



GR Herbert Burda



Die Gemeindebürgerliste

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet**



GR Harald Ertl

Liebe Mitbürger!

Neu bei uns für die Gemeinde

Und wieder ist ein junger Bürger der Gemeinde überzeugt von den Zielen der Gemeindebürgerliste. Wir freuen uns über die Mitarbeit von Lukas Riegler. Mit ihm wird die Arbeit der GBL für die Gemeindebürger weiter verstärkt. Wir wünschen ihm bei der bevorstehenden Wahl die Bestätigung durch Sie, liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, die sich ein junger Mensch, der verantwortlich in der Gemeindepolitik mitwirken will, verdient hat.



Lukas Riegler geb. 16.5.1978, ledig, keine Kinder

Als Mitglied der Gemeindebürgerliste werde ich die Interessen aller Gemeindebürger vertreten.

Besonders wichtig sind für mich Entscheidungen mit Nachhaltigkeit für unsere Gemeinde.

Die Jugend soll sich heute wie auch morgen hier wohl fühlen.

Wir brauchen einen gesunden, funktionierenden Gemeindehaushalt.

Unterstützen Sie mich mit Ihrer Stimme am 14.3.2010.

Weitere dringliche Anträge

Wir vertreten ausschließlich die Interessen der Bürger.

Daher haben wir die nachstehenden dringlichen Anträge eingebracht. Damit Sie sich ein Bild machen können, wie ÖVP und SPÖ Ihre Interessen (**nicht**) vertreten, hier die Abstimmungsergebnisse:

Gemeinderatssitzung am 9.12.2009

Sofortige Einrichtung eines Finanzausschusses

Die Gemeinde ist durch die ÖVP – SPÖ Misswirtschaft schlichtweg bankrott. Ahnungslose haben wirklich lange genug falsche Entscheidungen getroffen und sinnlose Ausgaben zu verantworten.

In den letzten beiden Jahren war die Budgeterstellung nur durch **fiktive** Grundstückverkäufe überhaupt möglich.

Für das Jahr 2010 gibt es bisher kein Budget.

Es ist ein Fehlbetrag von ca. € 350.000,-- oder öS 4,8 Mio. zu befürchten.

Wir als sehr kooperationsbereite Gemeindebürgerliste haben den Antrag auf einen Finanzausschuss aus zwei Gründen eingebracht. Einerseits damit die GBL ihr fundiertes Wissen in diesen Ausschuss einbringen kann. Andererseits, damit die Kollegen dazulernen können und wir in der Folge insgesamt noch mehr für alle erreichen können.

Das Abstimmungsergebnis:

8 Stimmen dafür: GBL und SPÖ
7 Stimmen dagegen: Hacker, Drexler, Posseth, Niederberger, Rattenschlager, Heindl, Beer
1 Stimmenthaltung: Krischke

Die Begründung der ÖVP: Alles erst **nach** der Wahl.

Gibt es da vielleicht eine gewisse Angst,
dass der Ausschuss mit der GBL etwas auf die Beine stellt und das
dann der ÖVP bei der Wahl auf den Kopf fällt?

Sofortiger Abbruch des Kreuzhauskeller

Der verbliebende Kreuzhauskeller ist ein Schandfleck bei der Kirche. Nun ist auch noch Einsturzgefahr dazugekommen. GR Burda hat festgestellt, dass die Kellerdecke bereits massiv durchhängt. Die Absperrung mit Tafeln ist einfach zuwenig. Kinder und Obdachlose können leicht jederzeit in den Keller gelangen. Sollte etwas passieren trägt die Gemeinde die Verantwortung. Im Rechnungsabschluss ist bei „Versicherung Kreuzhaus“ der Betrag von € 0,-- ausgewiesen.

Es gibt also offensichtlich **keine** Versicherung mehr – schlichtweg ein Skandal.

Abstimmungsergebnis:

16 Stimmen dafür: GBL, ÖVP, SPÖ

Ein Sachverständiger soll den Kreuzhauskeller besichtigen.

Da stellt sich die Frage – wieso ist von der Gemeindeführung und den geschäftsführenden Gemeinderäten **niemand** schon früher darauf gekommen?

Aber, besser spät als zu spät.

Tempomessgerät

Wurde vor einigen Jahren um **viel** Geld angekauft.

GR Burda hat damals beantragt, das Gerät vor Ankauf erst einige Zeit auf richtige Funktion zu prüfen. Das hat Frau GR Dr. Heindl nicht für notwendig erachtet und ihre Kollegen haben brav die Hand für den Ankauf in die Höhe gestreckt – wie stets ohne selbst nachzudenken. Fraktionszwang schafft ja die Freiheit von eigenen Überlegungen und eigener Verantwortung.

Nach dem Kauf hat sich herausgestellt, dass nur die Verkäufer zufrieden waren. Die Betriebsdauer hat sich auf ½ Std. beschränkt. Und schon war diese teure Anschaffung verschwunden.

Zahlt eh nur der Bürger.

In Zukunft müssen solche sinnlosen, teuren Anschaffungen vermieden werden.

Diese Sicherheit ist machbar,
wenn Sie am **14.3.2010 der Gemeindebürgerliste** Ihre Stimme geben.

Jugendzentrum – war nicht möglich

Was wir wollten:

Unser bedingungsloses „Ja“ für einen Jugendtreff, wenn es nicht so dilettantisch wie bei der Wohnung im Haus Sulz Nr. 85 gemacht wird.

Wir erinnern uns:

Totaldevastierung durch Jugendliche, alle aus anderen Gemeinden in der Umgebung, mit Wiederherstellungskosten in der Höhe von

€ 36.400,-- oder öS 500.874,--

bezahlt von den Gemeindebürgern.

Geplant war, das ehemalige Tennisüberl in Sittendorf entsprechend zu adaptieren. Daraus wäre einiges zu machen gewesen. Wie Sie aus beiliegenden Fotos ersehen können, waren Vandalen am Werk. Scheiben wurden eingeschlagen, Jalousien abgerissen und das „unversperrte“ WC total versaut. Das passiert eben, wenn ein Haus verlassen ist und sich niemand regelmäßig dort sehen lässt und darum kümmert.



Das ist das Hauptproblem unserer Gemeindeführung –
niemand ist gewillt, Gemeindeeigentum und damit
Eigentum der Gemeindebürger entsprechend zu schützen

Aber bekanntlich kommt es immer anders als man denkt. Alle Absichtserklärungen für ein Jugendzentrum sind Schall und Rauch. Nachdem man das Holzhaus jahrelang verfallen ließ, hat die Gemeindeführung entschieden:

Das Haus wird **einfach verschenkt**.

Stellt sich die Frage: Wieder einem guten Freunderl? Wer war es?

Wo ist das Haus hingekommen?

Wurde es vom Freunderl verkauft und das Geld eingesackt?

Einen Verkauf hätte eine kluge Gemeindeführung auch selbst durchführen können und mit dem Geld das Magerbudget auffetten. Na, Hauptsache die Gemeindeführung hat dieses Haus um viel Geld (der Bürger) gekauft.

Nachstehend einige Bilder des Abbruchs (Demontage):



Statt für dieses Haus, welches sich gut als Jugendtreff geeignet hätte, komfortabel und auch im Winter verwendbar gewesen wäre, hat sich unsere Gemeindeführung für einen Container mit freistehendem Mobilklo entschieden.

Ein Trauerspiel!

Wenn Ihnen unsere Jugend am Herzen liegt,
unterstützen Sie uns am **14.3.2010** mit Ihrer Stimme!

Vergessen? Erinnern!

Kosten für den abgesagten Schulbau:

Für die verhinderte Autobahnschule hat ein Mödlinger Anwaltsbüro das von der Gemeindeführung beauftragt wurde,

für 42 Blatt Papier

die eine Ausschreibung darstellen sollen (ein Standardtext, der jederzeit aus dem Internet heruntergeladen werden kann)

€ 27.000,-- oder S 371.500,--

ausbezahlt bekommen.

Der Architekt hat für den abgesagten Autobahnschulbau einen Betrag in der Höhe von

€ 84.000,-- oder S 1.155.865,20

ausbezahlt bekommen.

Diesen Betrag hätte die Gemeindeführung zur Gänze einsparen können, wenn sie gemacht hätte, was GR Burda vorgeschlagen und verlangt hat. Nämlich:

Die Klausel im Architektenvertrag:

**„Eine Honorarzahlung erfolgt nur dann,
wenn dieses Projekt zur Durchführung gelangt“.**

Solche Klauseln sind üblich bei Planungen, wenn die Möglichkeit einer Verhinderung z.B. durch Umweltschutzaufgaben oder Bürgerinitiativen droht – allerdings in anderen Gemeinden.

Ja, und noch etwas. Für die Vertragserrichtung zum Kauf des Grundstücks wurde in bewährter Weise ohne Einholung eines Gegenangebotes wieder der Schwiegersohn eines ehem. Bürgermeisters beauftragt. Damit ein bisschen mehr Honorar drinnen ist, wurden kostensteigernd ein Vorvertrag und ein endgültiger Vertrag gemacht. Wozu der Vorvertrag sachlich gut sein soll, weiß niemand und kann auch niemand von der Gemeindeführung erklären.

Aber es ging noch „lustig“ weiter. Auf die Frage von GR Burda in der Vorstandssitzung, was diese Vertragserrichtungen kosten, kam die erhellende Antwort von ÖVP Obfrau Dr. Heindl:

„Das wissen wir nicht, aber der Anwalt gibt der Gemeinde immer einen guten Rabatt“.

Die gleiche Frage wurde in der Gemeinderatssitzung am 5.7.2004 gestellt. Damals war die Begründung von BGM Kriskhe: „Wir haben noch keine Honorarnote erhalten“. Das bedeutet im Klartext - es gab und gibt nicht einmal ein schriftliches Angebot.

Jeder einzelne Haushalt in unserer Gemeinde muss für die obigen Geldverschwendungen einen Betrag in der Höhe von

€ 100,90 oder ATS 1.388,50

aufbringen.

Haben Sie auch genug von der Mißwirtschaft? Ihre Gemeindebürgerliste

Aussendung Nr. 03/10 vom 25.1.2010 Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien.
Die Gemeindebürgerliste: Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenbergg. 14, 1040 Wien. Eigendr., Verlagspostamt: 2392 Wienerwald Webdesign: Mag. Pamela Burda, Grafik: Victoria Burda
www.gbl-wienerwald.at e-mail: herbert.burda@aon.at Fax: 02238/8891 Mobil: 0676/7075513